SOZIALE ARBEIT

4.2019

Bilanz der Hilfen für ehemalige Heimkinder | 122

Regulation von Nähe und Distanz in professionellen Beziehungen | 131

Themenzentrierte Interaktion und Gesellschaft | 137

Wirkfaktoren psychosozialer Beratung | 146

DZI

https://doi.org/10.5771/0490-1606-2019-4-U1
Generiert durch IP '3.149.254.180', am 15.11.2024, 11:34:07.
Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.

Das Bundesteilhabegesetz zwischen Anspruch und Umsetzung

ARCHIV für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit 1/2019
96 Seiten, kart., 14,50 Euro, für Mitglieder des Deutschen Vereins 10,70 Euro.
ISBN: 978-3-7841-3123-8

Inhalt:

- Das Bundesteilhabegesetz – Ausdruck eines Paradigmenwechsels? *Albrecht Rohrmann*
- Der Umsetzungsstand des Bundesteilhabegesetzes in den Bundesländern *Florian Steinmüller, Annett Löwe*
- Erste Erfahrungen mit dem BTHG aus der Sicht betroffener Menschen – *Natalie Tauchert*
- Gesamtplanverfahren nach dem BTHG: personenzentrierte Instrumente zur Bedarfsermittlung *Heike Engel, Thomas Schmitt-Schäfer*
- Teilhabeplanung – ein Kernelement des trägerübergreifenden Reha-Prozesses *Marcus Schian, Bernd Giraud*
- Trennung von Fachleistungen und existenzsichernden Leistungen *Jeanne Nicklas-Faust*
- Expertinnen und Experten aus eigener Erfahrung: Peer Counseling und die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) *Gisela Hermes, Matthias Rösch*
- Personenorientierung statt Gesetzeszentrierung: zum Verhältnis von Leistungen der Eingliederungshilfe zu Leistungen der Pflege *Edna Rasch*

Bestellen Sie versandkostenfrei im **Online-Buchshop:**
www.verlag.deutscher-verein.de

Deutscher Verein
für öffentliche und private Fürsorge e.V.

https://doi.org/10.5771/0490-1606-2019-4-U1
Generiert durch IP '3.149.254.180', am 15.11.2024, 11:34:07.
Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.

SOZIALE ARBEIT
Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete
April 2019 | *68. Jahrgang*

122 **Bilanz der Hilfen für ehemalige Heimkinder**
Entschädigungsfonds und Anlauf- und Beratungsstellen
Marie Pauline Martensen; Silke Birgitta Gahleitner, Berlin

123 **DZI Kolumne**

131 **Regulation von Nähe und Distanz in professionellen Beziehungen**
Christophe Roulin, Olten/CH

137 **Themenzentrierte Interaktion und Gesellschaft**
Soziologische Analysen und Reflexionen
Michael Bayer; Margit Ostertag, Nürnberg

146 **Wirkfaktoren psychosozialer Beratung**
Katharina Kitze, Magdeburg

152 **Rundschau** Allgemeines Soziales | 153
Gesundheit | 153
Jugend und Familie | 154
Ausbildung und Beruf | 154

155 **Tagungskalender**

156 **Bibliographie** Zeitschriften

159 **Verlagsbesprechungen**

160 **Impressum**

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt des Deutschen Präventionstags bei.

EDITORIAL

Bereits im Mai 2010 erschien ein Schwerpunktheft der Sozialen Arbeit zum Heimskandal in den 1950er- bis 1970er-Jahren. Zirka 800 000 Kinder und Jugendliche waren zu Opfern von Misshandlungen in öffentlichen und kirchlichen Heimen in beiden deutschen Staaten geworden. Im Zuge der Aufarbeitung der Taten wurden Entschädigungsfonds sowie Anlauf- und Beratungsstellen für Betroffene eingerichtet. **Marie Martensen** *und* **Silke Birgitta Gahleitner** *ziehen nach neun Jahren Bilanz der Hilfen für ehemalige Heimkinder.*

Das Thema von Nähe und Distanz in professionellen Beziehungen der Sozialen Arbeit ist trotz vielfältiger Untersuchungen und Publikationen längst noch nicht abschließend behandelt. **Christophe Roulin** *legt anhand eines Beispiels aus der Praxis dar, dass mit dem Begriffspaar Nähe/Distanz oft nur eine Metapher errichtet wird, hinter der die Belastungen von Fachkräften zu verschwinden drohen.*

Die Themenzentrierte Interaktion (TZI) nach Ruth Cohen ist eine auch in der Sozialen Arbeit erfolgreich angewandte Methode der Gruppenpädagogik. Bislang nur wenig untersucht wurden die soziologischen Dimensionen der TZI. **Michael Bayer** *und* **Margit Ostertag** *legen hier erstmals eine Analyse und Reflexionen zum Verhältnis TZI und Soziologie vor.*

Katharina Kitze *beleuchtet die Wirkfaktoren psychosozialer Beratung, die ihrem Wesen entsprechend nicht einer bestimmten Beratungstheorie folgt, sondern entlang unterschiedlicher Theorien und Methoden praktiziert werden muss; ihr Erfolg hängt auch von theorienunspezifischen Faktoren ab. Beratungskompetenzen ergeben sich daher vorwiegend aus der Gestaltung der Beziehung der Fachkräfte Sozialer Arbeit zu ihren Klientinnen und Klienten.*

Die Redaktion Soziale Arbeit

DZI
Eigenverlag Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen

https://doi.org/10.5771/0490-1606-2019-4-121
Generiert durch IP '3.149.254.180', am 15.11.2024, 11:34:07.
Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.